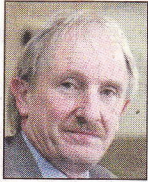


# CDU: Nur Ja zu Osterode

## Northeimer Christdemokraten benennen neun Gefahren einer Fusion mit Göttingen

**NORTHEIM.** Der CDU-Kreisvorstand setzt bei der Frage Kreisfusion weiter auf einen Zusammenschluss mit dem Nachbarlandkreis Osterode. „Der Kreisvorstand hat sich klar für den Vorschlag des Hesse-Gutachtens ausgesprochen. Eine Fusion von zwei Partnern, die sich ergänzen“, sagte der Kreisvorsitzende Joachim Stünkel.



**Joachim Stünkel**

Die von der SPD und den Grünen geplante Fusion mit Göttingen, gegebenenfalls auch ohne Osterode, bringe aus Sicht der CDU nur Nachteile. „Eine Fusion mit Göttingen zieht alle Rosinen in die Universitätsstadt und lässt die Fläche verdor-

ren“, urteilte der CDU-Kreischef

Dabei listen die Christdemokraten neun Nachteile auf, die eine Fusion mit Göttingen (mit und ohne Osterode) für Northeim bringen könnte:

- Verlust des Kreissitzes und damit Verlust von Arbeitsplätzen und eine Schwächung als Verwaltungsstandort sowie schwerer Kaufkraftverlust für Northeim.

- Gefährdung der Berufsschulstandorte.

- Verlust der Bürgernähe der Kreisverwaltung.

- Gefahr der Verlagerung von ÖPNV-Leistungen aus dem Landkreis Northeim in den Landkreis Göttingen.

### Behördenitze

- Gefährdung der Standorte der Jugendhilfe Südniedersachsen, des Landschaftsver-

bandes Südniedersachsen und weiterer Behördensitze, die derzeit in Northeim ansässig sind.

- Gefahr, die Feuerwehrleitstelle an Göttingen abgeben zu müssen und die wahrscheinliche Schließung der übrigen feuerwehrtechnischen Zentralen im Landkreis Northeim.

### Schulschließungen drohen

- Noch größere Schließungsgefahr für einzelne Schulstandorte gerade in den Gemeinden Katlenburg-Lindau und Nörten-Hardenberg.

- Zu befürchtendes Übergewicht im Bereich der Wirtschaftsförderung auf Göttingen.

- Erhebliche Erschwernis der ehrenamtlichen Arbeit für den Kreistag in einem Flächenlandkreis der Größe man-

cher Bundesländer. „Wir werden daher umgehend weitere Gespräche mit den Kollegen der CDU in Südniedersachsen führen um hier zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen“, kündigte Stünkel an. Darüber hinaus seien Aktionen geplant, um die Bürger für das Thema Fusionen im Landkreis Northeim zu sensibilisieren.

### Bürgerbefragung

„Zurzeit profitiert die SPD davon, dass der Bürger die Gefahren des eingeschlagenen Kurses von Landrat Wickmann und Fraktionschef Wehner noch nicht absieht oder anscheinend noch nicht kennt“, meinte Stünkel. Dabei bekräftigte er die Forderung der CDU nach einer Bürgerbefragung zum Thema Kreis-Fusion. (ows)

Mittwoch, 6. Juni 2012



# „Kreisfusion bringt nur Nachteile für den Landkreis Northeim“

## CDA-Kreisverband traf sich zur Jahreshauptversammlung in Einbeck

**EINBECK** – Die Mitglieder des CDA-Kreisverbandes Northeim trafen sich jetzt zu ihrer turnusgemäßen Jahreshauptversammlung in Einbeck. Zu Beginn hielt der CDA-Kreisvorsitzende Tobias Kreitz seinen Bericht.

Erfreulich sei, dass die Zahl der Mitglieder konstant geblieben ist. Zufrieden zeigte sich der Kreisvorsitzende auch über die stetige Teilnahme der Mitglieder an den Stammtischen und den Besuchen, wie zuletzt im Krankenhaus Einbeck.

Joachim Stünkel (MdL) ging in seinem Vortrag unter anderem auf die Erhöhung des Landesanteils am Schulgeld für Altenpflegeschüler ein. Dadurch konnten 4/5 aller Schüler vom Schulgeld befreit werden. Außerdem sei es gelungen, die Zahl der Schul-



*Zu Gast in Einbeck (v.l.): Der stellvertretende Kreisvorsitzende Robert Müller (Uslar), Bezirkschef Dr. Alexander Dylong (Hildesheim), Kreisvorsitzender Tobias Kreitz und der Landtagsabgeordnete Joachim Stünkel.*

plätze auf über 5300 zu steigern, was eine Erhöhung von 20 Prozent entspricht. Außerdem

machte er deutlich, wie wichtig in Zukunft die ambulante Altenpflege sei. 90 Prozent aller 70 bis

85-Jährigen würden gerne zu Hause ihren Lebensabend verbringen. In der sich anschließenden Diskussion machte Stünkel deutlich, dass zurzeit die Lohnuntergrenze am Widerstand der FDP scheitert. Er sieht daher darin ein Wahlkampfthema für den Bundestagswahlkampf 2013.

Aus den Reihen der Anwesenden wurden Forderungen nach einem schnelleren Ausbau der B241, die Einführung einer PKW-Maut nach Österreichischem Vorbild sowie die Einrichtung einer Pflegekammer an den Landtagsabgeordneten herangetragen. Thematisiert wurde außerdem die Fusionsdebatte in Südniedersachsen. Übereinstimmend wurde dabei deutlich, dass man hier nur Nachteile für Northeim erwarte bei einer Fusion mit Göttingen.